



22.07.2020

Liebe Kinder, liebe Eltern,

bevor wir uns alle in die Ferien verabschieden, möchten wir euch nochmal mit ein paar Ideen und Tipps, insbesondere für die Ferien, versorgen. Wir wünschen Euch/ Ihnen erholsame und gesunde Ferien und freuen uns schon jetzt, wenn wir uns im neuen Schuljahr wiedersehen.

Eure Schulsozialarbeit



Abkühlung gefällig?

Dann kreierte doch einfach mal dein eigenes Eis am Stiel!

Material:

Fruchtsaft, Limonade und/ oder frisches Obst, Stiel-Eis-Förmchen oder saubere Joghurtbecher/ kleine Gläschen, Teelöffel, Pappe, Schere und natürlich ein Eisfach.

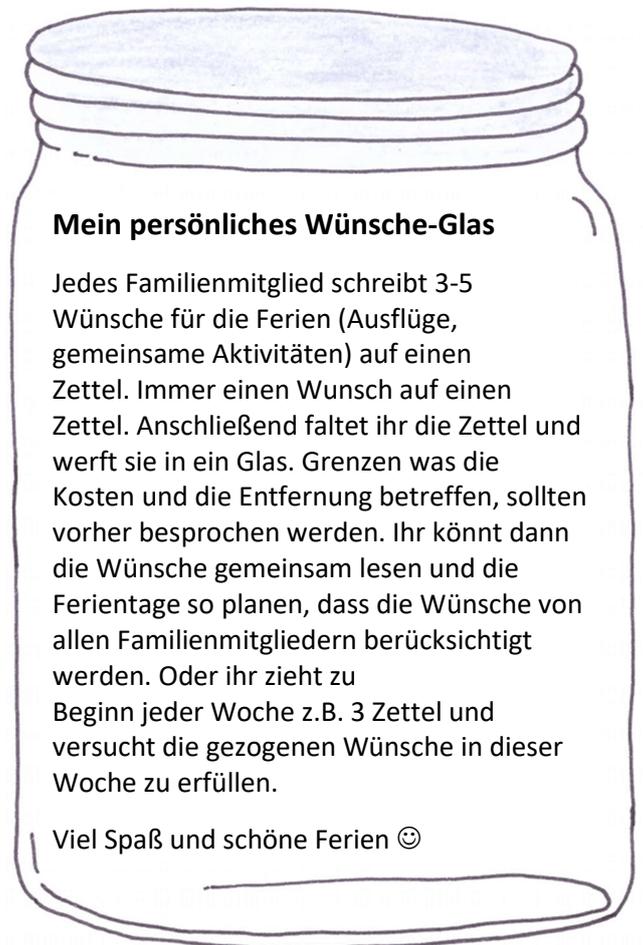


Du kannst jeden beliebigen Fruchtsaft oder Limonade nehmen oder selbst frische Früchte fein pürieren. Die Flüssigkeit oder die pürierte Masse vorsichtig in die Stiel-Eisförmchen füllen und dann ab damit ins Eisfach. Nach ein paar Stunden kannst du dein eigenes Frucht-Eis lutschen.

Keine Förmchen zur Hand? Dann nimm gespülte kleine Joghurtbecher oder kleine Gläschen und als Stiel einfach einen Teelöffel reinstellen. Damit er schön mittig bleibt beim Einfrieren, kannst du ihn mit einem Deckel aus Pappe fixieren.



Wer es noch fruchtiger und erfrischender mag, kann auch ganze Früchte oder kleine Fruchtstücke in die Förmchen dazugeben. Besonders hübsch sind z.B. Johannisbeeren oder Himbeeren oder dünne Scheiben Erdbeeren oder Kiwi. Lecker!



Mein persönliches Wünsche-Glas

Jedes Familienmitglied schreibt 3-5 Wünsche für die Ferien (Ausflüge, gemeinsame Aktivitäten) auf einen Zettel. Immer einen Wunsch auf einen Zettel. Anschließend faltet ihr die Zettel und werft sie in ein Glas. Grenzen was die Kosten und die Entfernung betreffen, sollten vorher besprochen werden. Ihr könnt dann die Wünsche gemeinsam lesen und die Ferientage so planen, dass die Wünsche von allen Familienmitgliedern berücksichtigt werden. Oder ihr zieht zu Beginn jeder Woche z.B. 3 Zettel und versucht die gezogenen Wünsche in dieser Woche zu erfüllen.

Viel Spaß und schöne Ferien ☺

ha ha ha

Lachen ist gesund

Lehrer zu Fritzchen: "Stell dir vor, du hast vier Knöpfe in der Hosentasche und zwei fallen dir raus. Was hast du dann in deiner Hosentasche?"
- "Ein Loch. "

Ausflugsziele für den Urlaub zu Hause

... vielleicht packt ihr davon ja welche in euer Wünsche-Glas!? ☺

- Karlstern im Käfertaler Wald
- Waldspielplatz in Leimen
- Wasserspielplatz in HD
- Alla Hopp Spielplätze
- Fahrt mit der Neckarfähre Lieselotte
- Felsenmeer in Lautertal
- Dahner Felsenland
- Geroldsauer Wasserfälle
- Naturkundemuseum in KA
- Technikmuseum in MA
- Weißer Stein in Dossenheim
- Vier Burgen in Neckarsteinach
- Thingstätte in HD
- Herzogenriedpark in MA
- Wanderung Mühlthal und Picknick am Spielplatz am Turnerbrunnen
- Experimenta in HN
- Sommerrodelbahn (und Draisinenfahrt) in Waldmichelbach
- Tretbootfahren auf dem Neckar
- Boulderhalle
- Margarethenschlucht in Neckargerach
- Mit oder ohne Bergbahn aufs Heidelberger Schloss
- Adventure Golf in Schatthausen
- Fußballgolf
- Hochseilgarten/ Kletterwald
- Wildpark (und Alla Hopp) in Schwarzach



LESERATTEN aufgepasst!

Leanders Lieblinge: Die besten Kinderbücher – Buchempfehlungen mit Video aus Heidelberg. Hier findet ihr verlässliche Empfehlungen zu den besten und bewährten Kinderbüchern, geordnet nach Themen und Alter, mit vielen Videos:

<https://www.leseleben.de>.

Sommerferien To-Do-Liste

Mit Straßenkreide malen die größte Sandburg im Ort bauen eine Wasserbombenschlacht im Garten/Park machen eine Hütte oder Staudamm bauen (die Eltern sind bestimmt dabei) in der Bücherei ein Buch ausleihen auf der Picknickdecke im Garten/Park gemütlich machen und lesen selbstgemachte Limonade herstellen (z.B. 1l Wasser, 3 Zitronen + 3 Essl. Zucker vermischen) dazu selbstgemachte Muffins, Chocolatechip Cookies oder Kuchen essen Fahrrad-Waschtage eine lange Spielenacht mit der Familie planen einen Film drehen Schwimmen gehen Zimmer aufräumen Museum besuchen ein Tag Fotograf sein oder jeden Tag der Sommerferien fotografieren und ein Fotoalbum erstellen Wandern oder Spazieren gehen Spielsachen-Waschtage (z.B. LEGO) einen Parcours fürs Fahrrad, für Inliner oder das Skate-board planen Ja-Tag (siehe Anleitung) Riesenseifenblasen selbst herstellen Sommerferienpost an die Großeltern, Verwandte oder Freunde schreiben eine LEGO-Stadt bauen Schatzsuche/ Schnitzeljagd oder Geocaching machen ein Sommerferienbuch mit vielen Erinnerungen gestalten auf der Wiese liegen und die Wolken beobachten Abend- oder Morgenspaziergang machen und Sonnenuntergang- oder Aufgang beobachten Malen oder Basteln z.B. mit Verpackungsmüll Stockbrot oder Marshmallows grillen Jonglieren lernen eine Burg besuchen Kresse säen NICHTS TUN Theater spielen und der Familie vorspielen eine Überraschung überlegen ein Freundearmband herstellen eine Spaßolympiade im Garten/ Park organisieren das eigene Zuhause von außen zeichnen Komplimente machen ein Gedicht oder eine Geschichte schreiben ein neues Rezept ausprobieren Tisch decken oder beim Kochen helfen Jemandem helfen (Großeltern, Nachbarn, Freunde) Saft-Eiswürfel herstellen einen Familienfilmabend planen Verstecken oder Fangen spielen Stöcke, Steine etc. sammeln und damit etwas bauen oder sie bemalen eine Nachtwanderung ... Schöne Ferien!

Liebe Eltern, wie wäre es einmal mit einem Ja-Tag

Ist Ihnen eigentlich bewusst wie oft wir Erwachsene „Nein“ sagen? Es ist häufiger, als wir denken. Eine ganz neue Erfahrung ist es, wenn wir unsere Kinder überraschen und einen Tag nur „Ja“ sagen. Ihre Kinder erleben Sie dabei von einer ganz anderen Seite.

Es hört sich erst einmal erschreckend an, aber natürlich gibt es auch ein paar Regeln, die je nach Familie vorher bestimmt werden. Grenzen sind da, wo andere einen Nachteil haben oder wenn ihr Kind sich den ganzen Tag digital beschäftigen will. Außerdem muss auch der finanzielle Rahmen und der Radius in dem man sich bewegen kann, abgesteckt werden. Und klar ist, dass es nur für einen Tag gilt.

Ein Ja-Tag kann die Beziehung und Verbundenheit zwischen Ihnen und Ihren Kindern fördern und macht zudem einen Riesenspaß. Eltern haben auch bemerkt, dass ihre Kinder anschließend viel besser zugehört haben. Es befähigt sie dazu, Entscheidungen zu treffen und zeigt ihnen, wie sie die damit verbundene Freiheit nutzen können. Vielleicht haben Ihre Kinder auch die Idee, das „Ja“ auch auf sich selbst auszuweiten. Denkbar ist auch mit einem Ja-Morgen oder Ja-Abend zu beginnen. Probieren Sie es einfach einmal aus und seien sie gespannt, was sich daraus entwickelt.

Gutes Gelingen und viel Spaß!



Liebe Familien,

erinnert Ihr Euch noch an die Idee des „Familienrats“? Da ging es darum, sich als Familie an einem festgelegten Ort und zu einer festgelegten Zeit zu treffen und über Dinge zu sprechen, die einem auf dem Herzen liegen. Vielleicht habt Ihr es schon einmal ausprobiert oder es ist sogar schon zu einer Gewohnheit geworden?

In dieser Ausgabe des Newsletters möchte ich Euch kurz die sogenannte „Giraffensprache“ vorstellen, die man wunderbar in einem Familienrat einsetzen kann. Sie kann uns allen dabei helfen, respektvoll und wertschätzend Probleme anzusprechen. In der Schule, insbesondere im Klassenrat, üben wir das ja auch ein.

Wer von Euch kennt diese Abschnitte:

Mich stört, dass Du...
Ich fühle mich dabei...
Ich wünsche mir von Dir...

Diese Satzanfänge kann man nutzen und trainieren, um andere nicht anzuklagen, sie zu beleidigen oder ihnen Vorwürfe zu machen.

Beispiel von Lena, 7 Jahre alt:

„Meine Eltern gehen am Wochenende fast immer mit meinem Bruder Tim auf den Fußballplatz und reden dann auch ganz viel mit ihm über das Spiel. Mich beachten sie lange nicht so viel wie ihn. Das ärgert mich total!“

Lena könnte jetzt ganz viel Blödsinn machen, um Aufmerksamkeit zu bekommen, ihren Bruder ärgern und provozieren oder sich weiteren Unsinn einfallen lassen.

Eine andere Möglichkeit wäre, dass sie ihre Eltern bei einem Familienrat mit folgenden Worten anspricht:

„Mich stört, dass ihr am Wochenende immer mit Tim unterwegs seid und ganz viel mit ihm sprecht. Ich fühle mich dabei unwichtig und nicht beachtet. Ich wünsche mir, dass ihr auch mit mir alleine mal was macht.“

Zugegeben, es ist manchmal ganz schön schwer, sich selber zu verstehen und zu wissen, was genau einen stört. Da ist ganz klar eine Übungssache! Aber bekanntlich macht ja „Übung den Meister“